

schlecht arbeiten, dann sieht es auch mit der Befriedigung der Bedürfnisse schlechter aus. Das ist die ganz einfache Rechnung.

Es gibt unter den Bedingungen des Aufbaus des Sozialismus folgenden gesetzmäßigen Widerspruch: Die Bedürfnisse der Bevölkerung wachsen, und man muß neue Waren produzieren. Mit der Warenproduktion hinkt man etwas hinter den wachsenden Bedürfnissen der Bevölkerung her. Gestern waren sie zufrieden, daß Mähbinder geliefert wurden. Jetzt fragen sie: Warum produziert ihr die Kombines, die Mähdrescher, nicht schneller? Gestern stellten sie die Frage, daß man im Dorf garantiert, daß jeden Monat einmal eine Filmvorstellung durchgeführt wird. Jetzt sagen sie: Wenn ihr nicht jede Woche einen neuen Film bringt, dann ist das schlecht. Da haben sie recht! (Beifall.)

Aber unsere DEFA braucht zur Produktion dieser neuen Filme doch auch etwas Zeit. Sie ist etwas zurückgeblieben im Tempo. (Heiterkeit.) Gestern waren wir froh, daß wir einfache Schwarz-weiß-Filme in die Dörfer brachten. Heute kommen die Produktionsgenossenschaften und sagen: Wann können wir uns nun endlich einen Fernsehapparat kaufen? (Heiterkeit.) Nun, unsere Fabriken produzieren. Aber das Bedürfnis wächst etwas schneller. Das ist der Widerspruch, der bei uns vorhanden ist. So geht es auch in der Landwirtschaft. Das Bedürfnis nach mehr Fleisch ist schneller gewachsen als die Erzeugung von Futtermitteln. Deshalb muß man jetzt mehr Futtermittel erzeugen, damit die Viehhaltungspläne unserer Wirtschaft schneller erfüllt werden und die ganze Viehwirtschaft auf eine höhere Stufe gebracht wird.

Diese Wachstumsschwierigkeiten sind natürliche Schwierigkeiten bei uns und werden es auch bleiben. Es ist richtig, daß die Bevölkerung höhere Ansprüche stellt.

Vorgestern hat man uns die Frage gestellt: Könnt ihr uns nicht an 'Stelle von dreiprozentigem Bier wenigstens siebenprozentiges geben? Wenn sie jetzt im Café Warschau kein zwölfprozentiges Bier bekommen, beschwerten sie sich. (Heiterkeit.) Da haben sie recht. Denn die Ansprüche sind gestiegen. Aber der Anbau von Hopfen in der Deutschen Demokratischen Republik ist nicht so schnell entwickelt worden wie diese neuen Bedürfnisse der Bevölkerung.

Das ist die Lage. Das heißt also: Wir müssen uns in der Produktion mehr anstrengen! Wir müssen unsere Planung noch besser ent-